

Die Coccinelliden der Sven Hedin-Expedition nach Südkansu und Nordost Szechuan

Von HELMUT FÜRSCH, München

Vom Riksmuseet Stockholm erhielt ich bisher unbestimmtes Material aus China, das offenbar von Sven Hedin dort gesammelt wurde. Ich danke Herrn Dr. Erik Kjellander dafür sehr herzlich.

Die Kollektion enthält folgende Arten:

Hyperaspis japonica Cr.: 1 ♀.

Stethorus aptus aptus Kapur: 1 Expl.

Scymnus sylvaticus Lew.: 2 Expl.

dazu eine kleine Serie einer bisher unbekanntenen *Scymnus*-Art:

Scymnus (s. str.) *crinitus* sp. nov.

(Abb. 1 a bis 1 e)

Holotypus: ♂, Allotypus: ♀, 4 Paratypoide: S Kansu; 2 Paratypoide: NO Szechuan. (Museum Stockholm und Coll. Fürsch.)

Körperform: Breit oval, ziemlich gewölbt. Schulterbeule mäßig deutlich. Länge 2 bis 3 mm; Breite: 1,5 bis 1,8 mm.

Färbung: Schwarz mit roter Halsschildrandung und ganz schmalem Elytrenhinterrand. Kopf und Unterseite des Halsschildes, sowie Beine rot. (Abb. 1 a.) Das letzte Sternit und die Hälfte des vorletzten rot.

Skulpturierung: Punkte auf dem Kopf etwas größer als die Augenfalten, ca. 12 auf der Stirn zwischen den Augen. Ihre Zwischenräume sind größer als die Punktdurchmesser und ganz glatt. Auf dem Halsschild sind die eingestochenen Punkte noch etwas größer als auf dem Kopf, der Untergrund ist auch hier ganz glatt und die Zwischenräume zwischen den Punkten sind 1 1/2 bis 2 Punktdurchmesser groß. Seitenrand des Halsschildes fein gerandet, Hinterkante mit sehr undeutlicher Randung. Die Punkte auf den Flügeldecken sind wiederum größer als auf dem Halsschild, aber etwas ungleichmäßiger. Auch hier ist der Untergrund glatt. Die Kiellinien des Prosternums reichen bis zum Vorderrand und sind ganz parallel, manchmal etwas konvergierend, nur bei einem Exemplar am Vorderrand spitz zusammenlaufend. Die Schenkellinie geht meist nahe an den Segmenthinterrand heran und ist wie in Abb. 1 d gekrümmt.

Die weiße *Behaarung* ist auffallend lang, etwa so lang wie die Breite der Augen. Die Haare sind halb aufgerichtet, im vorderen Drittel der Elytren

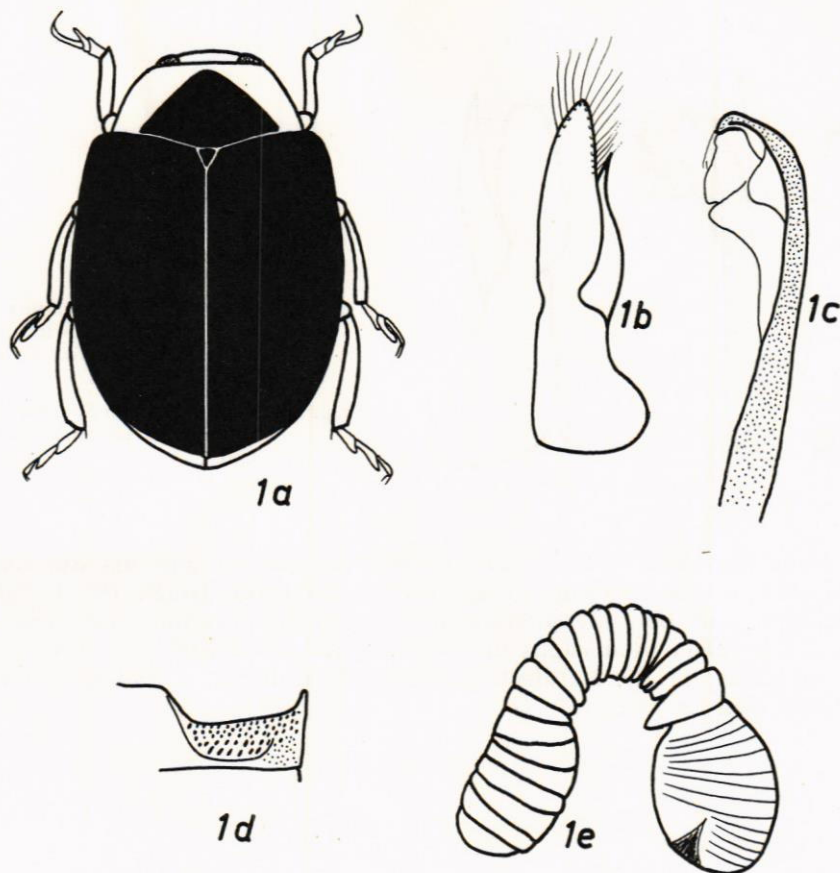


Fig. 1 a. *Scymnus crinitus* sp. nov., Holotypus. 1 b. Do., Aedeagus, Holotypus. 1 c. Do., Siphospitze, Holotypus. 1 d. Do., Schenkellinie, Holotypus. 1 e. Do., Receptaculum seminis, Allotypus.

nach außen gekämmt, in der Mitte bilden sie eine Welle und sind am Flügeldeckenabsturz wieder nach außen gerichtet.

Aedeagus: Abb. 1 b, Basallobus viel kürzer als die Parameren. Siphon kurz vor der Spitze auffallend verbreitert (Siphospitze Abb. 1 c). Receptaculum seminis Abb. 1 e.

Das 5. Abdominalsegment des ♂ breit gebuchtet.

Die Art hat etwas Ähnlichkeit mit *Scymnus (Pullus) auritus* und *Scymnus rubromaculatus*. Sehr nahe verwandt ist sie zweifellos mit den beiden Arten *Sc. flavicollis* Redtb. und *Sc. araxicola* Fleischer. diese zwei Arten zeigen zwar auf den Elytren einen roten, gerundeten Fleck, bei der Variabilität der Scymnini darf aber ein derartiges Merkmal nicht überbewertet werden. *Sc. flavicollis* wird von H. Fürsch und E. Kreissl ausführlich in den Mitt. der Abtlg. f. Zoologie a. Landesmuseum Joanneum, Graz (im Druck) behan-

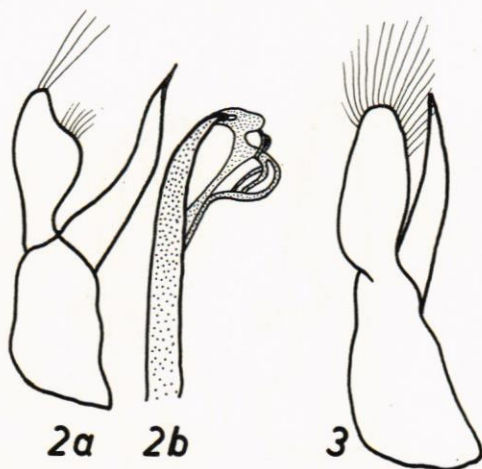


Fig. 2 a. Aedoeagus von *Scymnus araxicola* Fleischer, Lectotypus.
2 b. Siphospitze von *Sc. araxicola*, Lectotypus.

Fig. 3. Aedoeagus von *Scymnus flavicollis* Redtenbacher aus Bagdad.

delt. Aedoeagus Abb. 3. *Sc. araxicola* Fleischer galt bis jetzt als ssp. von *Sc. interruptus*. Die liebenswürdige Hilfsbereitschaft von Herrn Dr. J. Jelinek ermöglichte mir die Untersuchung der Typen im Museum Prag. Die Abb. 2 a und 2 b zeigen Aedoeagus und Siphospitze des Lectotypus. Das 2. vorhandene Exemplar, der Paralectotypoid ist ebenfalls ein ♂ und unterscheidet sich nicht vom Lectotypus.